

INHALTSVERZEICHNIS

Jacob Grimm – Lebensdaten	12
Wilhelm Grimm – Lebensdaten	13

Der Abschnitt I führt gleich ins Zentrum der Grimmschen Häuslichkeit, in die Arbeitszimmer der Brüder. Es wird vorgeführt, womit sich die Brüder Grimm umgaben und in welcher Atmosphäre sie lebten. Der Alltag einer Gelehrtenfamilie um 1850 wird bis in Einzelheiten lebendig.

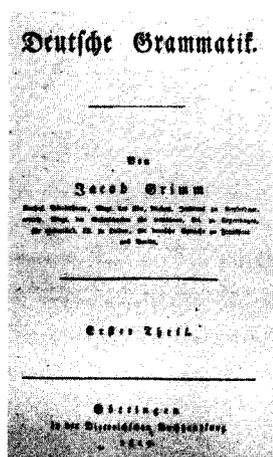
I BEI DEN BRÜDERN GRIMM IN BERLIN



<i>Wilhelm Hansen:</i> Bei den Brüdern Grimm in Berlin	16
Vogelschaubild Berlins mit den Wohnorten der Brüder Grimm	30
Die Ansichten der Grimmschen Arbeitszimmer	36

Im zweiten Abschnitt geht es um die an den Schreibtischen entstandenen Werke, um die von den Brüdern Grimm ausgeübte Form philologischer und altertumskundlicher Wissenschaft und um deren Verhältnis zur späteren etablierten Wissenschaftsdisziplin Germanistik.

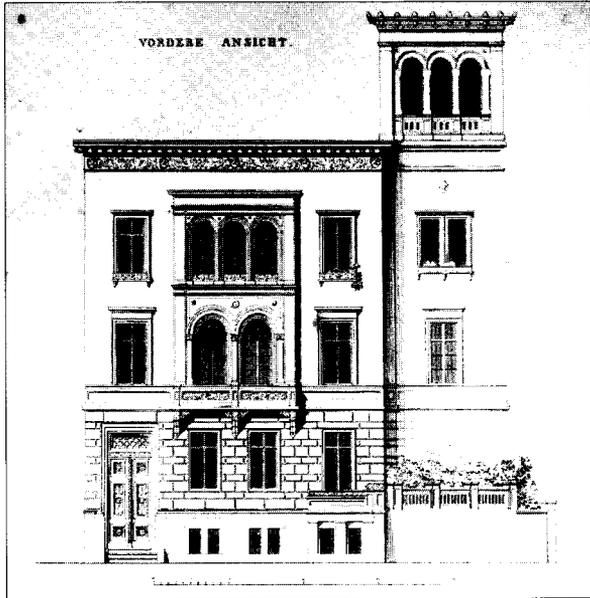
II DIE WISSENSCHAFT DER BRÜDER GRIMM



<i>Fritz Wagner:</i> Jacob und Wilhelm Grimm Universalität kulturgeschichtlicher Forschungen	40
Jacob und Wilhelm Grimm – Werke (Auswahl)	45
<i>Wolfgang Höppner:</i> Die Brüder Grimm und die Germanistik als Wissenschafts- disziplin	47

Der dritte Abschnitt skizziert die Beziehungen der Brüder Grimm zu Berlin von den frühesten Erwähnungen der Stadt im Briefwechsel ihrer Studentenzeit bis zu ihren ersten Monaten in der Lennéstraße 8 (1841). Die Einzelheiten der Übersiedlung von Kassel nach Berlin werden durch bisher unbekannte Dokumente anschaulich.

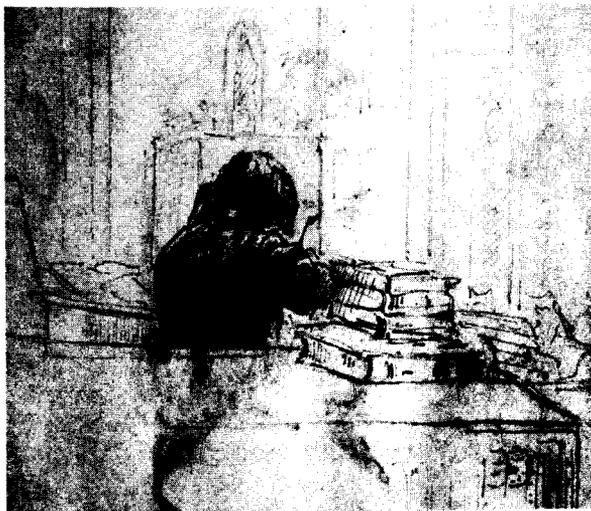
III AUF DEM WEG NACH BERLIN



Die Brüder Grimm auf dem Weg nach Berlin	54
Alexander von Humboldt und Jacob Grimm 1840 / 41	56
Friedrich Hitzig an Jacob Grimm	59
Herman Grimm an die Kasseler Verwandten	62
Die Übersiedlung der Familie Grimm nach Berlin in Bildern	64
Aus Wilhelm Grimms Tagebuch 1841	66
Die Brüder Grimm werden Nutzer der Königlichen Bibliothek	68
Leben in der Bel-Etage: Grimms erste Berliner Wohnung, Lennéstraße 8	70

Im vierten Abschnitt wird über die Stellung der Berliner Jahre innerhalb der gesamten wissenschaftlichen und literarischen Wirksamkeit der Brüder Grimm informiert. Die wichtigsten Werke der Berliner Zeit werden vorgestellt, und erstmals werden in einer gesonderten Darstellung die in Berlin entstandenen Ausgaben der Märchen behandelt.

IV ARBEITEN DER BRÜDER GRIMM IN BERLIN



Das Berliner Arbeitsleben der Brüder Grimm	74
Wilhelm Grimm in seinem Tagebuch über Rauchs Reiterstandbild Friedrichs II.	79
Wilhelm Grimms Antrittsrede in der Berliner Akademie der Wissenschaften, 8. Juli 1841	82
<i>Heinz Rölleke:</i> Grimms Berliner Märchenwerkstatt	
Die späteren Auflagen der „Kinder- und Hausmärchen“	91

Der fünfte Abschnitt stellt die Bibliothek der Brüder Grimm vor, die sie in den sechs Jahrzehnten ihrer wissenschaftlichen Studien und Arbeiten immer um sich hatten. Eine originalgetreue photokünstlerische Reproduktion des in Berlin noch vorhandenen Hauptteils der Bibliothek wird in der Ausstellung gezeigt und ist im fünften Katalogabschnitt in verkleinerter Form abgedruckt.

V DIE GRIMM-BIBLIOTHEK



**Begleiter einer brüderlichen
Lebensgemeinschaft**
Die Büchersammlung der Brüder
Grimm 1803–1863 99

*Elke-Barbara Peschke,
Jens Stahlkopf:*
**Ein Kleinod und seine
Besonderheiten** 115

Die kulturgeschichtliche Sicht auf das Berlin der Grimm-Zeit ist Thema des sechsten Abschnitts. Lebensorte der Familie Grimm werden beschrieben und die geselligen und literarischen Kreise des damaligen Berlin in ihren Berührungspunkten zur Arbeit und zum Leben der Brüder Grimm behandelt.

VI DAS BERLIN DER BRÜDER GRIMM



Heiko Fiedler-Rauer, Georgia Rauer:
Orte der Brüder Grimm in Berlin
Leben, arbeiten, erinnern 126

„Sommernachtstraum“ in Potsdam
Wilhelm Grimm an Gustav Hugo 128

Zehn Monate in der Dorotheen-
straße 47, 1846 / 47 130

Linkstraße 7: Letzte Wohnung der
Brüder Grimm 134

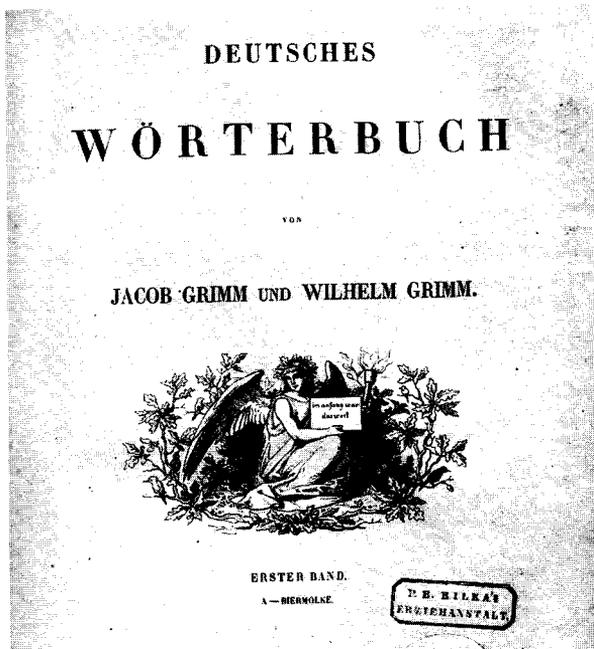
Eine Fahrt mit der Berlin-Potsdamer
Eisenbahn
Wilhelm Grimm an Gustav Hugo 137

Roland Berbig:
**„Diese zwei besagten Professoren
waren stille Leute“**
Literarisch-wissenschaftliche
Geselligkeit im Berlin der Brüder
Grimm nach 1840 139

Anna Homeyer an Cornelius August
Wilkins 146

Im Abschnitt VII erfährt man etwas über die Geschichte des Grimmschen Wörterbuchs und über die lexikographische Arbeit. Die 140 Jahre der Weiterarbeit am „Deutschen Wörterbuch“ in der Zeit nach den Brüdern Grimm werden dabei einbezogen, an gegenwärtige wissenschaftliche Probleme im Zusammenhang mit dem Wörterbuch wird herangeführt.

VII DEUTSCHES WÖRTERBUCH



- Alan Kirkness:*
„Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm“
 150 Jahre: 1854–2004 154
- Briefwechsel zwischen Jacob Grimm und Salomon Hirzel zur Ausgestaltung des ersten Wörterbuchbandes 157
- Geschichte des „Deutschen Wörterbuchs“ im Abriß 166
- Wolfgang Klein, Peter Schmitt:*
Der alte und der neue Grimm 167
- Werner Röcke:*
Das kulturelle Wissen von der Vergangenheit und die modernen Philologen: die Aktualität des „Deutschen Wörterbuchs“ 177

Der Abschnitt VIII beschreibt die letzten Jahre, Wochen und Tage der Brüder Grimm und die Bemühungen der Nachwelt um die Fortführung und Herausgabe ihrer Werke und Briefe, um die Bewahrung ihres Nachlasses und um die Ehrung ihres Andenkens. Ein abschließender Beitrag erklärt, warum ein Ensemble persönlicher Sachzeugen über „Die Brüder Grimm in Berlin“ heute in Haldensleben zu finden ist. Vorgestellt werden Möbel und Gegenstände aus dem persönlichen Lebensbereich der Familie Grimm, von denen das Museum Haldensleben einige in der Ausstellung zeigt.

VIII EPILOG, NACHLEBEN



- Lux aeterna luceat eis**
 Die Brüder Grimm und die Nachwelt 186
- Judith Vater:*
Die Brüder Grimm in Haldensleben 197